

Niederschrift

über die Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Speyer
am Dienstag, dem 24.01.2012
im Haus der Vereine, Bibliothek (2. OG), Rulandstraße 4

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:08 Uhr

Sitzung des Beirates der Stadt Speyer für Migration und Integration am 24.01.2012

Anwesenheitsliste

Name	Unterschrift	Bemerkungen
<u>Vorsitz</u> Dr. Hart Bohne, Brenda		
<u>Beiratsmitglieder</u>		
Aleksić, Milan		
Di Naro, Enzo		
Hattab, Daoud		entschiedigt K.T.
Ruzica, Neducin	-	
Sayin, Ramazan		
Schajor, Parichat		
Scheer, Eckhard		entschiedigt
Trtanj, Boris		
Tugan, Nehir		entschiedigt
Wiedemuth, Isabel		
Zammitto, Angelo		
Zammitto, Maria		

Gäste

Name	Unterschrift	Institution	E-Mail-Adresse
Liesel Wehner		Polize Speyer	
Otto Böger		-/-	
Trippa, Silve		Frauenbau Speyer 06232/28835	frauenbaus-speyer@gmx.de
Oberfantz, Monika		Jüdische Speyer	monikaoberfantz@gmx.de
Taber Gabriele		SPD Speyer	g.taber@t-online.de
Kaufeld Nussotto		CDU Speyer	
ILGA SCHRITZ		FRAUEN + MÄDCHEN NOTRUF SPEYER	frauennotruf-speyer@t-online.de
BÖHMER, WOLFF Viktorova, MARINA	 	Stadt Speyer Friedrich-Schuler- Gemeinde der Katholische	wolfga44@gmx.de friedrich-schuler-gemeinde@t-online.de

Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Speyer am 24.01.2012

Zu der heutigen Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe beiliegender Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Der Vorsitzende begrüßt um 19:00 Uhr die Anwesenden und stellt Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Anträge und Wünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht. Sie gilt damit als angenommen.

Reihenfolge der tatsächlich behandelten Gegenstände der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Begrüßung
 - 1.1. Einleitung - Aufgaben und Kompetenzen des Beirates in 2012
 - 1.2. Rückblick auf das Jahr 2011
2. Projekte des Beirats in 2012
 - 2.1. Beratung, Information und Unterstützung für Speyerer mit Migrationshintergrund - Vorstellung der Arbeitskreise für EU-Bürger und Nicht-EU-Bürger
 - 2.2. Informationen über die kommunalen Aufgaben des Beirates durch Broschüren und Plakate
 - 2.3. "Gewalt gegen Frauen und Mädchen"
 - 2.4. Interkulturelle Woche im Herbst 2012
3. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Speyer am 24.01.2012

Öffentliche Sitzung

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:40 Uhr

Gegenstand: Einleitung - Aufgaben und Kompetenzen des Beirates in 2012

Die Vorsitzende nimmt einleitend Bezug auf den Bericht der "Rheinpfalz" vom 25.11.2011, der sich kritisch mit dem Selbstverständnis des Beirates im Nachgang zur Sitzung am 22.11.2011 und der Definition der eigenen Aufgaben auseinandersetzt.

Sie gibt einen kurzen Rückblick auf die turbulente Zeit der ersten 18 Monate, unterstreicht aber, dass die Beiratsmitglieder wissen, um was es für sie geht. Aufgabe des früheren Ausländerbeirates war es, die Interessen verschiedener Nationalitäten in der Speyerer Gesellschaft zu vertreten. Das Spektrum des Beirates für Migration und Integration hingegen ist viel weiter gesteckt und betrifft Integrationsfragen aller Speyerer, auch der Deutschen. Sie betont, dass der Beirat nicht lösen kann, was der Staat in 50 Jahren nicht leisten konnte. Alle Beiratsmitglieder, die aus dem Ausland stammen, haben "Ja" zu Deutschland und Speyer gesagt und sind im Schnitt schon 20 Jahre in der Domstadt. Sie hat den Eindruck, dass eine neue, positive Stimmung vorherrscht, was das Verhältnis von Beirat, Stadtverwaltung und zuständigem Beigeordneten anbetrifft.

Allerdings müssten Zuversicht und Vertrauen innerhalb des Gremiums noch weiter wachsen. Die Bemühungen um Integration sind nach ihrer Ansicht ein Prozess ohne Abschluss und auch ein Spiegel der Gesellschaft. Sie zitiert zum Selbstverständnis des Beirates nochmals die Statuten der Satzung der AGARP (Dachverband der Beiräte in RLP).

Der Beirat ist abhängig von Leistungen der Stadt, z.B. im Bereich von Reise- und Fortbildungskosten. Ansonsten müssten die Mitglieder alles aus eigenen Mitteln bestreiten. Aufgrund eines technischen Defekts im Büro des Beirates musste die Vorsitzende schon länger eigene Ressourcen nutzen.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 1.2

Gegenstand: Rückblick auf das Jahr 2011

Ihren Rückblick beginnt die Vorsitzende erst ab dem Mai 2011.

Der Beirat hatte als Erster über seine mehrheitliche Unterstützung des Moschee-Neubaus in Speyer informiert. Die Gebetsräume sollen nach letzten Informationen im Frühjahr 2012 fertiggestellt werden.

Im Beirat erfolgte die erstmalige Information darüber, dass ein Freundeskreis für afrikanische Mitbürgerinnen und Mitbürger in Speyer ("Onuado") gegründet wird. Dieser Kreis für Deutsche und Afrikaner trifft sich 1 x monatlich am letzten Mittwoch im Monat im Gemeindezentrum der Dreifaltigkeitskirche (erstmalig am 25.01.2012).

Onuado versteht sich nicht als Konkurrenz zum Freundeskreis Ruanda, sondern als Erweiterung, da nicht alle Afrikaner und/oder Schwarze aus Ruanda stammen.

Die Vorsitzende spricht den Beiratsmitgliedern das Recht zu, ihre eigene Meinung zum Thema Integration, ohne Beeinflussung und sozialen Druck durch anwesende Öffentlichkeit, im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung äußern zu können bzw. dort eine Meinungsbildung stattfinden zu lassen. Ziel ist es, gemeinsam die Zukunft zu gestalten (nicht nur im Bereich Migration, sondern auch Religion, Weltanschauung, Geschlecht, sexuelle Orientierung etc.).

Ziel der Arbeit des Beirates soll es auch sein, bisher eher passive Bevölkerungsteile zu ermutigen, im Themenbereich Integration tätig zu werden, da der Beirat bislang nur rund 8 % der Einwohner Speyers mit ausländischen Wurzeln repräsentiert.

Tagesordnungspunkt Nr. 2

Gegenstand: Projekte des Beirats in 2012

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2.1

Gegenstand: Beratung, Information und Unterstützung für Speyerer mit Migrationshintergrund - Vorstellung der Arbeitskreise für EU-Bürger und Nicht-EU-Bürger

Die Vorsitzende richtet ihren ersten Fokus auf die Kommunalwahlen in 2 Jahren, bei denen möglicherweise schon ein Wahlrecht für alle Bürgerinnen und Bürger besteht, auch für Nicht-EU-Ausländer. Ein Projekt für 2012 ist daher "Kommunalwahlrecht für alle". Es sollte insbesondere an Jugendliche herangetragen werden, die Gesellschaft aktiv zu gestalten. Daher sucht der Beirat auch einen engeren Kontakt mit dem Jugendstadtrat.

Weiterhin stellt die Vorsitzende die in der letzten Sitzung gebildeten Arbeitskreise vor:

Es erfolgt eine Gliederung in 2 Kategorien:

1. EU-Länder
2. Nicht EU-Länder

Innerhalb dieser Gruppen erfolgt nochmals eine Aufgabengliederung in:

- a) Familie, Schule, Bildung
- b) Jugendliche, Beruf
- c) Betroffene

Arbeitsgruppe 1 (EU):

- Enzo di Naro
- Eckhard Scheer
- Isabel Wiedemuth
- Maria Zammito
- Angelo Zammito

Arbeitsgruppe 2 (nicht EU):

- Milan Aleksic
- Brenda Hart Bohne
- Daoud Hattab
- Ramazan Sayin
- Parichat Schajor
- Boris Trtanj
- Nehir Tugan

Die Mitglieder verstehen sich als Ansprechpartner für muttersprachliche Betreuung und verfügen als Migrantinnen und Migranten der ersten/zweiten Generation über eine

unmittelbare Informationskompetenz über das jeweilige Land, die in anderen politischen Gremien nicht vorhanden ist.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2.2

Gegenstand: Informationen über die kommunalen Aufgaben des Beirates durch Broschüren und Plakate

Die Vorsitzende beklagt den Umstand, dass der Beirat keinerlei Flyer oder sonstiges, eigenes Informationsmaterial für seine Arbeit zur Verfügung hat. Die Gestaltung eines solchen Flyers ist ein wichtiges Projekt bis März 2012, für das einige Beiratsmitglieder bereits ihre Mitarbeit zusagen.

Die Stadtverwaltung übernimmt den Druck des Papiers in der Hausdruckerei.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2.3

Gegenstand: "Gewalt gegen Frauen und Mädchen"

Die Vorsitzende begrüßt als Referentinnen Frau Bürger (Frauenhaus Speyer) und Frau Schmitz ("Notruf").

Durch das zuständige Ministerium wurde angefragt, ob Speyer als Modellstadt für ein gemeinsames Projekt von Frauenhaus, Notruf und Beirat gewonnen werden könnte. Ein erstes Treffen im Mainz hat bereits stattgefunden; Teilnehmerin für den Beirat ist Frau Tugan. Eine Kooperation mit Kindertagesstätten, Betrieben und dem Moscheeverein ist gewünscht und angedacht.

Frau Bürger berichtet über die Aktivitäten des Frauenhauses Speyer e.V.

- Das Frauenhaus bietet seit 1 ½ Jahren auch pro-aktive Betreuung über Telefon und in Zusammenarbeit mit der Polizei an.
- Daneben findet ambulante Beratung statt, auch für Multiplikatoren.
- 2011 wurden insgesamt 55 Frauen im Frauenhaus betreut, davon rund 50 % Migrantinnen. Es können gleichzeitig max. 14 Frauen Aufnahme finden.
- Kinder können bis zum Alter von 14 (männl.) und 18 (weibl.) mit aufgenommen werden.
- Die Betreuung übernehmen 4 Kräfte lediglich in Teilzeit. Das Frauenhaus hat mit ständiger Mittelknappheit zu kämpfen.
- Mitglied im AK "Gewalt gegen Frauen", an dem für den Beirat Frau Zammitto teilnimmt.
- Das Frauenhaus ist überparteilich und überkonfessionell.
- Rund 300 Fälle pro Jahr werden im Nachgang betreut.
- Das Alter der hilfeschuchenden Frauen liegt zwischen 18 und 70. Nach einer Studie von 2004 sind deutschlandweit rund 10.000 Frauen jährlich von häuslicher Gewalt betroffen.
- Eine bundesweite "Helpline" für Frauen mit anderer Muttersprache geht voraussichtlich Mitte des Jahres in Betrieb.

Herr Dr. Böhm thematisiert in diesem Zusammenhang auch Gewalt gegen Kinder.

Frau Schmitz berichtet über den Frauen- und Mädchen-Notruf Speyer

- Ein Problem ist die mangelnde Bekanntheit der Einrichtung.
- "Notruf" befasst sich ausschließlich mit sexueller Gewalt.
- Jährlich gibt es in Speyer ca. 80 neue Fälle.
- Der Verein hat rund 400 Kontakte in Speyerer Schulen, KiTa's, etc.
- Betroffen von sexueller Gewalt sind jedes 3.-5. Mädchen und jeder 8. Junge.
- Anzeigen erfolgen oft erst nach Jahrzehnten.
- Es ist eine Zunahme sexueller Übergriffe innerhalb jugendlicher Gruppen zu beobachten.
- Daher sucht Notruf Kontakt über Elternabende an Schulen und KiTa's. Da es sich aber um ein tabuisiertes Thema handelt, bestehen gewisse Vorbehalte.
- "Notruf" ist 3 Tage die Woche erreichbar.
- Unter den Hilfesuchenden sind vergleichsweise wenig Migrantinnen, weil es in diesen Kreisen ein noch stärkeres Tabuthema ist.
- "Notruf" möchte einen Selbstbehauptungskurs für Mädchen im Rahmen der türkischen Gemeinde bzw. in Zusammenarbeit mit Migrantinnen durchführen.

Beide Einrichtungen wünschen sich den Beirat für Migration und Integration als Multiplikator für diese Themen.

Herr Mussotter (CDU) regt eine Kontaktaufnahme mit dem Judosportverein, Herrn Sprau oder Frau Görden an, weil dort intensive Jugendarbeit gemacht wird.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 2.4

Gegenstand: Interkulturelle Woche im Herbst 2012

Die Vorsitzende berichtet über die interkulturelle Woche im Herbst, die in Rheinland-Pfalz landesweit in der letzten Woche im September stattfindet. Der Fachdienst Integration und Migration des Diakonischen Werks plant in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Speyer die Gründung eines Arbeitskreises für Speyer. Ein erstes Treffen ist geplant.

Sie erinnert nochmals an das gelungene Fest zum Tag der Deutschen Einheit 2011. Am 31.02.2012 findet in Gespräch mit dem Bündnis für Demokratie und Zivilcourage statt, was in diesem Jahr stattfindet.

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 3

Gegenstand: Verschiedenes

Unter Verschiedenes gibt es keine Meldungen.

Die Vorsitzende informiert darüber, dass der Verein "Onuado" den 21. Platz bei der bigFM-Initiative für Integration 2011 belegt hat.

Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Speyer am 24.01.2012

Die Niederschrift über die Sitzung des Beirates für Migration und Integration der Stadt Speyer am Dienstag, dem 24.01.2012, umfasst - 10 - Teilprotokolle entsprechend der Aufstellung über die Reihenfolge der tatsächlich behandelten Gegenstände.

Vorsitzende:



Dr. Brenda Hart Bohne

Schriftführer:



Ernst Müller